

UETZE

Renault lässt sich nicht lenken

Schwüblingsen. Offenbar wegen eines technischen Defekts hat eine 20-Jährige am Freitag gegen 18.20 Uhr einen Unfall auf der Kreisstraße 125 – etwa 300 Meter vor Schwüblingsen – verursacht. Die junge Frau kam nach Aussage eines Polizeisprechers aus Hänigsen, als sie wegen technischer Probleme in einer Rechtskurve nicht mehr richtig steuern konnte und geradeaus fuhr. Dabei kollidierte ihr Renault Megane mit dem Mini Cooper einer 37 Jahre alten Fahrerin, die aus Richtung Schwüblingsen kam. Bei dem Unfall erlitt die Mini-Fahrerin leichte Verletzungen.

Über den Schaden könne die Polizei derzeit noch keine Angaben machen, teilte der Sprecher mit. *bis*

IN KÜRZE

Diebe stehlen Weidezaungerät

Hänigsen. Zeugen für einen ungewöhnlichen Diebstahl sucht jetzt die Polizei: Demnach entwendeten Unbekannte zu Beginn der vergangenen Woche ein rotes Weidezaungerät mit Batterie, das an einen Elektrozaun an der Langhorster Straße – im Bereich des Holzbestands vom Realbestandsforst – angebracht war. Die Polizei gibt den Schaden mit 310 Euro an. Wer den oder die Täter beobachtet hat, sollte sich unter Telefon (0 51 73) 62 67 bei der Polizei melden. *bis*

Radfahrer hat 1,91 Promille

Uetze. Wegen Trunkenheit im Straßenverkehr muss sich ein 22-Jähriger verantworten: Der Mann fiel am Sonnabend gegen 6.45 Uhr einer Streifenwagenbesatzung wegen seiner unsicheren Fahrweise auf. Die Beamten stoppten den Radler auf der Marktstraße und ordneten eine Kontrolle mit dem Alkomaten an. Diese ergab einen Wert von 1,91 Promille. *bis*

45-Jähriger ignoriert sein Fahrverbot

Uetze. Ein Strafverfahren erwartet jetzt einen 45 Jahre alten Mann aus Uetze: Ihn beobachteten Zeugen am Donnerstag gegen 22.20 Uhr, als er mit einem gelben Motorrad auf der Eichriede unterwegs war – obwohl gegen ihn ein Fahrverbot besteht. Die Zeugen alarmierten die Polizei, die das Strafverfahren einleitete. *bis*

Hunderte kommen zum Sundown-Open-Air

Besucher genießen nicht nur die Musik, sondern auch die besondere Atmosphäre im Hänigser Freibad

Von Sandra Köhler

Hänigsen. Sundown-Open-Air ist, wenn vor der Bühne etliche Frauen tanzen und Kinder Fangen spielen. Wenn gutgelaunte Menschen unter der dichten Blätterkronen im Hänigser Freibad entspannt ein Bier trinken, den ausklingenden Abend mit Freunden und Bekannten ausklingen lassen. Und richtig guter Musik lauschen.

„Das chillige Entspannungsfestival der Musik im Freibad Hänigsen“, so hatte Organisator Ralf Giese auf der Veranstaltungs-Website geworben. Und damit hatte er nicht zu viel versprochen. Denn den feinen Sound, den die Technikcrew auf die Bühne zauberte, füllten gleich vier Gruppen mit Leben und Gefühl. Und die unvergleichliche Atmosphäre in Deutschlands schönstem Bad gab es für die 444 Besucher oben drauf – lange bevor die Sonne planmäßig um 21.41 Uhr unterging.

Jamsession der besonderen Art

Giese selbst stand an diesem Festivaltag zweimal auf der Bühne. Zur Eröffnung mit dem Blue Session Project und seinem Sohn Carl. „Wir haben in dieser Besetzung erst zweimal geprobt. Es ist also eigentlich alles improvisiert“, sagte der Bassist. Seine Ansage „Marvyn, du bestimmst, wohin es geht“, setzte der Drummer zügig um. Mal cool und jazzig, dann wieder etwas härter – eine Jam-session der besonderen Art. Beim instrumental dargebotenen „Sunny“ begann das Mitklatschen, für das ganz spezielle „Superstitious“ bedankte sich später Matthias Ruhkopf, Sänger der Ozer Formation Doc Beaver & the



Lame Goose Family Band. Auch wenn die ehemaligen Famous Goose vor einem Jahrzehnt ihren Namen geändert hatten: Ihre souligen Popsongs mit rockigen Anleihen, sämtliche aus eigener Feder, sind mehr als nur ein flüchtiges Hinhören wert. Mit „Feel the Atmosphere“ trafen sie die Stimmung auf den Kopf.

Gefühlvolle Interpretationen

Giese zum Zweiten: Seit einiger Zeit verstärkt er auch pamas's la fuga, die mit lateinamerikanischem Akustikrock und spanischen Texten bereits zum zweiten Mal im Hänigser Bad aufspielten. Bei den gefühlvollen Interpretationen hielt es einige Frauen nicht mehr – sie begannen vor der Bühne zu tanzen. Gleich weitergetanzt wurde beim Auftritt der Singer-Songwriterin



Ob auf dem Rasen oder vom Veranstalter gestellten Gartenstühlen: Beim Sundown-Open-Air geht es entspannt zu (großes Bild). Südamerikanische Rhythmen mit spanischem Titel: Damit bringen pamas's la fuga die Open-Air-Besucher zum Tanzen (kleines Bild oben). Nach Sonnenuntergang ist die Lichtshow auf der Bühne ein zusätzliches Spektakel (kleines Bild unten). *FOTOS: KÖHLER*

444

Besucher sind zum Sundown-Open-Air gekommen, um chillige Musik und die unvergleichliche Atmosphäre in Deutschlands schönstem Bad zu genießen.

mit israelischen Wurzeln, Noam Bar. „Meine Musik ist eine wütende-Frauen-Musik“, eröffnete sie den Zuhörern, bevor sie mit ihrer Band loslegte und munter durch die Genres Blues, Jazz, Soul und Rhythm 'n' Blues wechselte. „War doch gar nicht so wütend, oder?“ versicherte sie sich dann der guten Laune ihrer Zuhörer.

Bester Start seit Bestehen der Genossenschaft

Wenn das Wetter schlecht ist, ist das für Freibäder suboptimal. Das Hänigser Freibad war in sofern betroffen, dass der kalte und wechselhafte April notwendige Nachbesserungen am im vergangenen Jahr neu angelegten Planschbecken verhinderte. „Seit letzter Woche ist jedoch alles behoben“, sagt der Genossenschaftsvorsitzende Rainer Lindenberg. Den Besucherzahlen tat der durchwachsene Mai jedoch keinen Schaden. „Wir hatten Ende Mai bereits

2000 Besucher mehr als im Vorjahr“, sagt Lindenberg stolz. Auch Saisonkarten sind im Vergleich zum gleichen Zeitraum im Jahr 2016 mehr verkauft worden. „Es sind viele Besucher aus dem Umland, die jetzt zu uns kommen“, berichtet Lindenberg. Und allein seit Saisonbeginn am 1. Mai gibt es 60 neue Genossen. „Die 1300er-Marke haben wir jetzt deutlich überschritten“, sagt der Vorsitzende. Vorstandsmitglied Dieter Bufe ist begeistert darüber, wie sehr

das Hänigser Bad auch im Internet Beachtung findet – auf Facebook, Instagram und mit seiner Website. „Am 1. Mai hatten wir 600 Follower, jetzt sind es schon 1300.“ Mit dem Aufruf, bei der HAZ-Abstimmung des besten Bades in der Region für Hänigsen zu voten, habe man 2500 Leute erreicht, sagt er. Es hatte sich gelohnt: Das Bad, das mit seinem Konzept zum deutschlandweit beachteten Best-practice-Beispiel geworden ist, gewann die Abstimmung mit 47 Prozent. *ks*

Neue Rucksackmütter nehmen Arbeit auf

Gemeinde weitet erfolgreiches Projekt auf die Kindertagesstätte Villa Kunterbunt aus

Von Friedrich-Wilhelm Schiller

Uetze. Die Gemeinde Uetze will das Elternbildungs- und Sprachförderprojekt Rucksack-Kita auf die Kindertagesstätte Villa Kunterbunt ausweiten. Möglich ist das, weil sich Ayfer Günenc und Nazira Tayan bei der Region Hannover zu sogenannten Rucksackmüttern haben ausbilden lassen.

Ihr Zertifikat erhalten sie während einer Feierstunde am Donnerstag, 22. Juni. Günenc und Tayan leiten in der Villa Kunterbunt erstmals am Dienstag, 15. August,

von 8 bis 10 Uhr ein Treffen von Müttern mit ausländischen Wurzeln. Dazu sind alle interessierten Mütter mit Migrationshintergrund eingeladen. Sie können ihre Kinder mitbringen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die Region Hannover wird die neue Gruppe zwei Jahre lang fördern. Anschließend muss die Gemeinde mindestens ein Jahr lang die Kosten übernehmen.

Das Rucksack-Programm läuft bereits seit 2012 erfolgreich in der Kita Hexenhaus beziehungsweise im Familienhaus, das aus dem He-

genhaus hervorgegangen ist. Ziel des Projekts ist, dass die Kinder sowohl ihre Muttersprache als auch Deutsch lernen sollen. Der Grundgedanke dabei: Wer seine Muttersprache gut spricht, lernt leichter eine Fremdsprache.

Gemeinde trägt die Kosten

Derzeit trifft sich eine Gruppe, die von zwei Rucksackmüttern betreut wird, einmal wöchentlich im Familienhaus. Der Name Rucksackmütter rührt daher, dass sie zu den Treffen in einem Rucksack Materialien zum Spracherwerb mitbrin-

gen und diese verteilen. Sie geben den übrigen Müttern und deren Kindern Hausaufgaben auf, die diese mit den Materialien erledigen sollen. Aufgabe der Rucksackmütter ist auch, das deutsche Bildungssystem zu erläutern. Bei den Treffen tauschen sich die Teilnehmerinnen aus und beraten sich gegenseitig. Seit Ende der Förderung durch die Region 2014 trägt die Gemeinde die Kosten für diese Gruppe.

Das Familienhaus nutzt die Rucksackmütter auch für Dolmetscherdienste. Sie hätten dank ihrer

Mehrsprachigkeit und eigener Erfahrungen beim Verlassen der Heimat schnell mit zugewiesenen Flüchtlingsfamilien in Kontakt treten können, berichtet Elke Salewski, Fachberaterin der Uetzer Kitas für Spracherwerb. Pädagogische Fachkräfte hätten mit den Rucksackmüttern Flüchtlingsfamilien aufgesucht, um sie in die Kita zu Sprachförder- und anderen Familienangeboten einzuladen. Salewski: „Dank der Dolmetschertätigkeit konnten die Familien sehr gut informiert und Hemmschwellen schnell abgebaut werden.“

Ab Juni in Ihrem Briefkasten:
Neuer Look – noch mehr Vorteile!
Das kostenlose Plus für Abonnenten.



Eine Karte. Riesige Möglichkeiten!

Mehr erfahren: www.aboplus-karte.de/haz
www.aboplus-karte.de/np

Hannoversche Allgemeine Neue Presse